

## **Kleiner Crashkurs zum Thema Hundefütterung.**

November 2016

Hierbei sei gesagt, dass dabei nur Empfehlungen und Informationen weitergeben werden, die sich bei uns im Alltag bewährten.

Für meine eigenen Hunde und die Welpenaufzucht verwende ich selbst Reico sowohl als Feucht – wie als Trockenfutter und Rohfutter (Lobopro) . Nun stellt sich zuerst folgende kritische Frage:

### **Woran ist ein gutes Hundefutter zu erkennen?**

Massenweise Marken, Ansichten und Anbieter im Netz.

Und alle haben eines gemeinsam: Jeder hat das Beste...

### **Die Basics.**

Im Grunde genommen gibt es zwei Möglichkeiten: Trockenfutter und Nassfutter. Der Hund ist ein Beutegreifer - so sollte der Hauptbestandteil seiner Fütterung Fleisch und Innereien sein aber auch zum Teil Kohlehydrate, Gemüse und Mineralien.

Er würde seine Beute nicht erst trocknen um sie zu verspeisen und anschließend soviel Wasser trinken um den Flüssigkeitsmangel wieder auszugleichen. Nass ist somit für den Beutegreifer Hund artgerechter.

Daher bekommen meine Hunde morgens Nassfutter in Form von Reico Dose oder Hundewurst oder rohes Fleisch (LoboPro) mit Gemüse, (Obst), Reis oder Flocken und entsprechend Öle , Kräuter und Mineralien – Nachmittags (ca 16.00 Uhr)

Trockenfutter. Soviel grundsätzlich zur Fütterung: Erwachsene Tiere bekommen 2 x Futter – morgens und nachmittags.

Tiere in Wachstum und Aufbau füttere ich 3 x täglich.

Die Tagesmenge der Rohfütterung BARF ist beim ausgewachsenen Tier ca.

2-3% vom Körpergewicht (dies teilt sich auf in 2/3 Fleisch und 1/3 Kohlehydrate, Gemüse, Obst und Zusätze) geteilt durch die zwei oder drei Mahlzeiten. Welpen

benötigen 3-5% vom Körpergewicht – wobei dabei die Idealwachstumskurve nicht außer acht gelassen werden darf. Welpen im Wachstum setzen bei zu reichlicher

Fütterung nicht an, sondern wandeln dies in zu rasches Höhenwachstum um , was wiederum bei entsprechender genetischer Anlage zu Gelenkproblemen führen kann.

Ein ausgeglichenes Calcium-Phosphorverhältnis ist wichtig, da sonst der empfindliche Knochenstoffwechsel gestört werden kann. Reine Fleischfütterung führt immer zu

einem Phosphorüberschuss , daher ist es wichtig, dass dies ausgeglichen wird durch entsprechende Fleischmischungen und Zusätze. Da es sich um Lebewesen handelt,

sollte die Fütterung individuell auf den Welpen abgestimmt werden. Beim Weissen Schäferhundwelpen ist ca.1kg Zunahme/Woche ideal im Zweifelsfalle ist weniger

besser, da der Welpe dann langsamer wächst. Die Endgröße ist übrigens genetisch festgelegt. Zur besseren Übersicht gebe ich deshalb gerne die Wachstumskurve –

individuell auf den Hund abgestimmt mit.

Bei adulten Tieren achte ich darauf, dass sie in Form bleiben. Die Taille und die erste Rippe sollte deutlich zu sehen sein. Die Rippen sollten fühlbar sein.

Bei der **Dose/Hundewurst** finden Sie auf der Verpackung die Dosierung. Bei erwachsenen Tieren gilt diese entsprechend auf ihr Gewicht- bei Welpen ist mindestens die nächsthöhere Dosierung zu verwenden, da im Wachstum mehr benötigt wird. Dazu dann KH, Obst Gemüse und Zusätze. Dies teile ich dann entsprechend durch die 2 oder 3 Mahlzeiten wie beim BARF auch und ersetze gegebenenfalls eine Mahlzeit durch Trockenfutter.

Egal ob BARF, Dosen oder Trockenfutter. Vorteil von Fertigfutter :

die Zutaten sind kontrolliert und ausgewogen.

Auch hier ist das Netz wieder voll von unterschiedlichen Marken und Anbietern.

Wie unterscheiden sie sich? Warum haben die unterschiedlichen Anbieter und Marken

so unterschiedliche Preise?

Ein erster Hinweis gibt die Futterdosierung auf der Verpackung. Bei günstigeren Angeboten sind die Rohstoffe meist nicht so hochwertig, werden Füllstoffe wie z.B. Schwarte (Rinti) eingearbeitet und anschließend Zusätze wie Johannisbrotmehl, Zellulose oder Lockstoffe mit verarbeitet damit a) schöne geformte Häufchen rauskommen und b) das Tier es überhaupt frisst.

*Die Futtermenge ist dabei bedingt durch den niedrigen Nährwert höher.*

**Bei BARF-Fleisch** ist es ähnlich. Wird größtenteils Fleisch verwendet, das vom Nährwert (z.B. Lunge) her niedrig ist, muss davon mehr gefüttert werden. Auch das Volumen der Fleischpackung ist aussagekräftig. Bei hochwertigem Futter ist das Volumen gering aber der Nährwert hoch. Wird zum Großteil Schlund oder Organe verwendet würde ich davon auch Abstand nehmen, da im Schlund viel Schilddrüsenbestandteile sein können und in den Organen die Gifte aus dem Körper gefiltert werden. Lunge ist z.B. ein Bestandteil der Gewicht bringt aber vom Nährwert her eher gering ausfällt. Fleisch kann durch Zusätze besser aussehen, durch Wasser mehr wiegen. Wird in der Produktion Fleisch von geringem Nährwert und viele Organe verwendet kann günstiger produziert und angeboten werden. So einfach ist das. Meine Erfahrungen in der Vergangenheit zeigten, dass bei allzu günstigen Anbietern, die mit „Auftaubeipackzetteln“ Vorsicht geboten ist. Nachteil von Rohfütterung: Bei zuviel reinem Fleischanteil kann der Phosphorüberschuss den empfindlichen Knochenstoffwechsel stören. Auch gab es schon Hunde mit Mangelerscheinungen oder Fehlversorgungen. Da dem Menschen das nötige Wissen für die richtige Zusammensetzung fehlte.

**Beim Trockenfutter** sind die Gestaltungsmöglichkeiten noch vielfältiger. Davon gibt es folgende Varianten. Normales – halbfeuchtes und kaltgepresstes Trockenfutter. Kaltgepresst und halbfeuchtes Futter bieten hier den Vorteil, dass sie im Magen nicht quellen. Die Inhaltsstoffe werden kalt verarbeitet und dabei nicht stark erhitzt. Nachteil: Magenempfindlichen Hunden kann es Probleme bereiten. Bei halbfeuchtem Futter wie z.B. Platinum sind die Zahnpflegemittel für die Beläge gleich im Shop mitzuordern. Normales Trockenfutter bei Reico ist entweder kaltgepresst oder schonend luftwirbelgetrocknet. Letztendlich muss ausprobiert werden was am besten schmeckt und vertragen wird. Bei mir war damals Eisbär der Testesser – innerhalb dieser 4 Wochen Probephase veränderte sich Körperkonstitution und Fell so positiv, dass es mich überzeugte – obwohl ich damals noch ein reiner Trockenfütterer war.

**Apropo Deklaration.** Hier gilt folgendes: Die Zutat mit dem größten Anteil steht vorn. Doch je länger die Zutatenliste, um so geringer ist der Anteil des einzelnen Bestandteils. Werden Zutaten wie Mais dabei noch in z.B. Mais , Maismehl, Maisgries aufgeteilt ist dies für den Produzenten eine Möglichkeit den eigentlichen Anteil geringer aussehen zu lassen als er tatsächlich ist. Das heißt der Maisanteil im Futter ist in Wirklichkeit höher als es zunächst durch die Deklarationsreihenfolge scheint!!

Werden Hydrolysate verwendet sind dies chemisch veränderte Eiweiße wie auch Vitamine, die kritisch gesehen werden sollten. Ebenso die Zutat Zellulose: Sie führt z.B. zu guter Kotkonsistenz, hat aber als Füllstoff keinen Nährwert für einen Hund und im Hundefutter deshalb eigentlich nichts zu suchen. Auch hier ist wieder abschließend die **Quintessenz: Geringerer Preis, geringerer Nährwert bringt eine höhere Futtermenge ebenso wie Output und somit mehr Futterkosten.** Ein Futter auf der Basis von minderwertigen Zutaten ist günstiger ob und wie der Tierstoffwechsel dies verwertet bleibt fraglich.

Ein gutes Hundefutter ist daran zu erkennen : Eine saubere Deklaration: Zuerst die Zutat mit dem größten prozentualen Anteil. Das sollte Fleisch oder Fleisch & tierische Nebenerzeugnisse (wie beim Barfen) oder Fleischmehl sein. Dann noch Kohlehydrate, Mineralien (sollten organisch sein). Auch hier gilt „Weniger ist mehr“. Je länger die Zutatenliste um so geringer der Einzelanteil. Beachtet bitte auch - Geflügelfleischmehl ist getrocknetes gemahlenes Fleischmehl – Geflügelmehl besteht nicht aus Fleisch – sondern aus Haut Federn , Beinen, Hälsen und was sonst noch anfällt.

Auch wenn neue Futter plötzlich auf allen Portalen im Internet beworben werden, wäre ich vorsichtig. Da findet z.B. Linguzellulose als Zutat Verwendung, entweder als Füllstoff oder damit die Hinterlassenschaften schön aussehen. Oder man wirbt mit Getreidefrei und natürlicher Ernährung wie beim Wolf und packt statt dessen Erbsen, Erbsenprotein, Kichererbsen, Schälerbsen, Linsen, Tapioka und Süßkartoffel hinein. Es macht also durchaus Sinn die Zutatenliste genauer durchzulesen und sich nicht auf die Werbeversprechen auf der Vorderseite allein zu verlassen.

### **Was sagte der Testbericht über Hundefutter von Stiftung Warentest aus?**

#### **Die Kurzfassung: Was also wurde getestet? Die ernährungsphysiologische Qualität**

Dafür ermittelt wurde der Gehalt des Futters an

- Mineralstoffen (Kalzium, Phosphor, Magnesium, Kalium, Natrium)
- Spurenelementen (Zink, Kupfer, Eisen, Selen)
- Vitaminen (Vitamin A, Vitamin E)
- ungesättigten Fettsäuren
- Protein

*Schadstofffreiheit* (Schwermetalle, Schimmelpilzgifte)

*Mikrobiologische Qualität* (Aerobe Keime)

#### *Deklaration*

Überprüfung der futtermittelrechtlichen Kennzeichnungs Bestimmungen inkl. Überprüfung auf gentechnisch veränderte Organismen. Abzüge für Gruppendedeclarationen (Z.B. Mais aufsplitten in Maismehl Maisgries) wurden nicht berücksichtigt!!!

Ein Futter, das den Test mit „sehr gut“ bestanden hat, deckt somit den Bedarf eines wenig aktiven Hundes, enthält keine nennenswerten Gehalte an Schwermetallen oder Schimmelpilzen und keine erhöhten Keimzahlen. Zudem erfüllt es die futtermittelrechtlichen Kennzeichnungsbestimmungen.

### **Das Testergebnis sagt nichts aus über folgende für den Hund ganz wichtige Kriterien:**

Keines der bewerteten Futtermittel wurde auf seine Verdaulichkeit oder die Inhaltsstoffe untersucht. Der Test verrät also nichts darüber wie gut ein Hund ein Futter verwerten kann. Die **Verdaulichkeit** jedoch gibt großen Aufschluss über die Qualität der eingesetzten Rohwaren. So macht es für den Hund einen großen Unterschied ob das enthaltene Protein aus Fleisch oder Abfallprodukten oder aus pflanzlichem Eiweiß gewonnen wurde.

Auch die **Zusammensetzung** des Futters wurde beim Test nicht bewertet. Es gab keine Abzüge bei Gruppendedeclarationen. Bei Gruppendedeclarationen ist die Art und Qualität der Rohstoffe kaum abschätzbar. Nicht Gegenstand des Testes war auch, ob die Futtermittel **Zusatzstoffe** wie künstliche Farb-, Geschmacks-, Konservierungsstoffe oder Antioxidantien enthalten.

Bleibt also kritisch. Hinterfragt die Tests und prüft genau nach was überhaupt untersucht worden ist. Es ist gut, wenn Tests hinterfragt werden und von einem guten Hundefutter mehr erwartet wird, als nur die Mindestanforderungen zu erfüllen.

Ein gutes Hundefutter ist für den Hund gut verdaulich, bringt einen geringen Output und ist an einem schönen, gut riechenden gepflegten glänzenden Fell erkennbar ist meine persönliche Erfahrung. Im Verhältnis zur Körpergröße meiner Hunde muss ich erstaunlich wenig füttern. Auch da ist „weniger oft mehr“

All das wird gut vertragen. Die Hunde stehen gut da, das Fell ist klasse und der Output ist gut geformt und hält sich in Grenzen. Viele Halter barfen ihre Welpen. Wenn ich nachdenke, was ein Welpe in dem Alter im Rudel bekäme, ist das nicht ausschließlich Rohfutter sondern meist vorverdautes, vorgewürgtes Essen von den Alttieren – was dem schonend gegarten Essen entspricht. Dies hat die Natur sinnvoll eingerichtet, so geben die Alttiere auch die für den Aufbau der Darmflora wichtigen Darmkulturen mit. Nur Trockenfutter (auch wenn es Welpenfutter ist) ist übrigens auch nicht gut. Die kleinen Organe und der Stoffwechsel sind noch voll im Aufbau. Es belastet den noch jungen Stoffwechsel viel mehr als Nassfutter.

**Übrigens:** Man hat viel über **HD** oder andere Gelenkkrankheiten geforscht und dabei herausgefunden, dass die polygenetische Veranlagung nur zum Teil dafür verantwortlich ist, dass eine HD-Erkrankung entsteht. Viel mehr ist es ein Wechselspiel von unterschiedlichen Faktoren wie Genetik, Stoffwechsel, Überfütterung/Energieüberschuß, zu schnelles Wachstum und Überbeanspruchung oder Überforderung im Wachstum.

**Zur Futtermenge:** Ein schlank gehaltener Welpe wirkt etwas schlaksig, die Rippen sind gut tastbar, die letzten beiden Rippen vor der gut erkennbaren Taille sieht man mit bloßem Auge. Diese Form würde ich mindestens bis zum abgeschlossenen Größenwachstum beibehalten (ca. 10 Monate – dann sind die Wachstumsknubbel/Wachstumsfugen an den Vorderläufen glatt ) Meist werden Hündinnen dann auch zum ersten mal läufig und die Rüden heben das Bein. Allerdings sind da die Knorpel und Bänder noch nicht gefestigt. Nach dem Zahnwechsel empfehle ich das Welpentrockenfutter langsam in Erwachsenentrockenfutter übergehen zu lassen. Hier bietet sich Champion, Olymp , Athletik oder Wellness an. Um das Wachstum des Welpen gut zu unterstützen gebe ich die Kräutermischung Pro 2 mindestens bis zum Abschluss des Größenwachstum, Petmin eigentlich immer. Ab einem halben Jahr füttere ich meine Hunde 2 x täglich, es sei denn sie wären sehr schlank .